

Erfahrungsbericht
Chinese University of Hong Kong
2010-11

Vorbereitung:

Die Vorbereitung auf das Jahr in Hong Kong erfolgte bei mir in mehreren Phasen. Nachdem man vom Akademischen Auslandsamt der FU nominiert wurde, bewirbt man sich bei der CUHK direkt. Dazu erhält man einen Zugangscode für das Webportal der Universität. Dort muss man Angaben zur Personen und ein kurzes Motivationsschreiben eintragen. Wenn man dann von der CUHK angenommen wird, folgt das Ausfüllen einiger Formulare für die Universität (medizinischer Hintergrund, usw.) Zeitgleich muss ein Visumsantrag ausgefüllt werden, der dann an die Austauschuniversität geschickt wird. Dabei ist zu beachten, dass man einen Nachweis über gesicherte finanziellen Reserven für den Aufenthalt hinzufügt. Für ein Semester sind es ca. 2500 Euro. Es reicht dabei einen Kontoauszug oder den der Eltern zu schicken. Das Visum wird dann von der Uni per Kurier zugeschickt und in den Reisepass geklebt. Insgesamt hört sich das zwar recht viel an, ist jedoch relativ schnell erledigt und es ist wenigstens unkomplizierter als das Visum für Festlandchina.

Die Stadt: Hong Kong ist eine unglaublich aufregende Metropole. Asiatische Kultur und Dynamic mit europäischen Einflüssen. Eine Stadt voller Gegensätze, von Garküchen auf der Straße bis hin zu den höchsten und modernsten Wolkenkratzern Asiens. Hong Kong wirkt oft chaotisch und überfüllt insgesamt funktioniert die Stadt jedoch wie eine geölte Maschine. Sie bietet ausgezeichnete öffentliche Verkehrsmittel und einen hohen technologischen Standard. In Hong Kong wird hauptsächlich kantonesisch gesprochen. Man kommt im Gegensatz zu anderen chinesischen Städten jedoch auch mit Englisch relativ weit. Wer hauptsächlich Mandarin lernen oder verbessern möchte, kann zwar sehr gute Sprachkurse an der Uni belegen aber wird es im Alltag kaum gebrauchen.

Der Start: Vor Beginn des eigentlichen Semesters gibt es eine Einführungswoche für die neuen Austauschstudenten. Dabei werden alle (ca. 400) Studenten in einem vorübergehenden Wohnheim untergebracht. Als ich in Hong Kong anfang waren es hauptsächlich Amerikaner, Kanadier, Festlandchinesen, Franzosen, Skandinavien und Deutsche die am ISAP-Programm teilnahmen. Da es die ersten Mitstudenten sind, mit denen man längere Zeit verbringt und alle in der gleichen Situation sind lernt man schnell viele Persönlichkeiten mit unterschiedlichsten Hintergründen kennen, was sehr viel Spaß bereitet und auch überaus interessant ist. Während der Orientierungswoche werdet ihr dann von studentischen Helfern an die Hand genommen um alle organisatorischen Aufgaben zu erledigen. Hierbei wird man wirklich großartig unterstützt, zu keinem Zeitpunkt habe ich mich verloren gefühlt. Falls ihr im Voraus eure Kurse gewählt habt, könnt ihr diese in den ersten Wochen noch ändern. Falls ihr noch keine oder unvollständig eure Kurse gewählt habt, ist es möglich die Kurse dann zu wählen.

Die Universität:

Die Chinese University of Hong Kong hat einen wirklich beeindruckenden Campus. So groß, dass man sich am Anfang wirklich oft verläuft. Die Universität ist in verschiedene Colleges unterteilt: United College, New Asia College, Shaw College und Chun Chi College. Ihr werdet von der Universität je nach Studienfach einem College zugeordnet und falls ihr „on campus accommodation“ gewählt habt, werdet ihr dann auch in einem Wohnheim des jeweiligen Colleges untergebracht. Das I-House ist zwar unter den Studenten am beliebtesten jedoch werden Deutsche (wegen eines Vorfalls in der Vergangenheit) nicht akzeptiert. Das

United College bietet an sich die beste Lage und Wohnheime, im Shaw dagegen sind die Regeln am liberalsten. Auf dem Campus findet man eigentlich alles, was man für das Alltagsleben braucht. Dazu gehören eine Bank, Supermarkt, Friseur (den ich allerdings nicht unbedingt empfehlen würde) usw.

Kurse:

Die Kurse an der CUHK waren sehr unterschiedlich. Manche meiner Kurse empfand ich als relativ einfach und wenig arbeitsintensiv, andere hingegen vom Stoff vergleichbar mit dem der FU mit jedoch weitaus mehr Hausaufgaben, Midterms und Paper. Die Benotung an der CUHK erfolgt nach dem amerikanischen Glockenkurven, wobei je nach Kurs der prozentuale Anteil der vergebenen Noten von Kurs zu Kurs unterschiedlich ist. Als Student der FU hat man die Möglichkeit maximal 2 Mandarin oder Kantonesisch Kurse pro Semester zu belegen. Die Kurse waren anspruchsvoll und arbeitsintensiv, jedoch auch sehr gut. Hat man schon Vorkenntnisse kann man schon vor der Ankunft einen Einstufungstest ablegen. Möchte man sich diesen Aufwand ersparen kann man diese jedoch auch in der ersten Vorlesungswoche machen.

Leben auf dem Campus:

Das Leben auf dem Campus war etwas ganz anderes, als ich es in Berlin gewohnt war. Als Bachelor Student wird man sich das Zimmer mit mindestens einem anderen Studenten teilen (max. 2). Die Universität achtet dabei darauf, dass es sich dabei um einheimische Studenten handelt. Dies soll den interkulturellen Austausch fördern. Es ist schon ein großer Einschnitt in die Privatsphäre kaum allein sein zu können, jedoch gewöhnt man sich relativ schnell daran. Ich persönlich hatte zwei sehr freundliche und hilfsbereite Mitbewohner, die mir auch bei Organisationsproblemen helfen konnten. Aus dem Gelände der Universität befinden sich 11 Kantinen. Dort bekommt man für umgerechnet 2-3 Euro eine Mahlzeit mit Getränk. Das Essen ist akzeptabel, jedoch gibt es in Hong Kong unzählige erschwingliche Möglichkeiten essen zu gehen, sodass man nicht ausschließlich auf Kantinenessen angewiesen ist. Da der Campus so groß ist, gibt es ein universitätseigenes Bussystem, dessen Fahrplan ich jedoch bis zum letzten Tag an der Uni nicht zu 100 Prozent verstanden habe.

Freizeit:

Kong Kong bietet eine Vielzahl an Freizeitmöglichkeiten. Auf dem Universitätsgelände werden viele Sportanlagen kostenlos zur Verfügung gestellt. Dazu gehören Fussballfelder, Tischtennishallen, Tennisplätze, Badminton- und Squashfelder, Swimming Pool und Fitnessstudios. Man kann auch bei den verschiedenen Mannschaften der Colleges und falls man besonders gut ist auch der Universitätsteam. Was mir zuvor auch nicht bewusst war, ist dass Hong Kong ausgezeichnete Wandermöglichkeiten bietet. Es gibt verschiedene Pfade durch die Berge Hong Kongs die als Wochenendausflug einen angenehmen Kontrast zu der überfüllten Innenstadt bietet. Neben den Sportmöglichkeiten hat Hong Kong unzählige Museen, Malls, Restaurants und 3 Freizeitparks zu bieten. Zudem ist das Nachtleben in Hong Kong auch nicht zu unterschätzen.

Sonstiges:

Bank/Geld: Man kann bei der Hang Seng Bank ein Studentenkonto eröffnen. Die meisten Austauschstudenten haben jedoch keine Kreditkarte von der Bank ausgestellt bekommen. Ich persönlich habe meine deutsche Kreditkarte benutzt, welche auch keine Gebühren für Bargeldabhebungen erhoben hat. Geldautomaten gibt es in Hong Kong wie Sand am Meer.

Versicherung/ medizinische Behandlung: Es gibt viele verschiedene Auslandsversicherungen. Da die meisten Austauschstudenten oft verreisen, sollte man darauf achten, dass die Versicherung auch außerhalb von Hong Kong medizinische Behandlungen deckt. Die CUHK hat eine eigene Klinik auf dem Universitätsgelände, welche kostenlose Behandlung für Studenten bietet. Selbst die meisten Medikamente erhält man dort kostenlos. Zwar habe ich diesen Service nur einmal in Anspruch genommen, habe mich dabei aber sehr gut aufgehoben gefühlt. Sollte es nötig sein ambulante Behandlung in einem Krankenhaus wahrzunehmen, kostet die für einfache Behandlung umgerechnet 10 Euro für Studenten ohne dass die Versicherung in Anspruch genommen wird.

Reisen: Wie schon erwähnt, nutzen die meisten Austauschstudenten Hong Kongs ausgezeichnete Anbindung an Festlandchina und Südostasien. Günstige Flüge kann man online oder in den zahlreichen Reisebüros finden. Ich bin während des Jahrs in Hong Kong nach China, Thailand, Malaysia, Indonesien und auf die Philippinen geflogen und hatte eine wunderbare Zeit. Was das Visum für China angeht, empfiehlt es sich es erst in Hong Kong zu beantragen. Sobald man länger als drei Monate in Hong Kong lebt, hat man die Möglichkeit die Hong Kong ID zu beantragen. Mit dieser kann man dann auch als Deutscher ein Visum mit multiplen Einreisen erhalten, was sonst nicht ohne Weiteres möglich ist.

Fazit: Ich habe ein unglaublich aufregendes und lehrreiches Jahr in Hong Kong verbringen dürfen. Ich hatte die Möglichkeit viele neue Menschen kennenzulernen und dabei einen Eindruck in das Leben und die Kultur Hong Kongs zu erlangen. An dieser Stelle möchte ich mir vielmals bei dem akademischen Auslandsamt der FU Berlin bedanken, welches dies für mich möglich gemacht hat. Keine der Erfahrungen möchte ich missen und kann jedem empfehlen sich für einen Direktaustausch an der Chinese University of Hong Kong zu bewerben.